

lich ein Brief der Gemahlin Adolfs (XXII)¹⁰⁰), die sich nach seinem Befinden erkundigt und bei allem Verständnis für seine Herrscheraufgaben seine ständige Abwesenheit bedauert, und die selbstbewußte, vom Stolz auf das bisher Erreichte und vom Vertrauen auf den endgültigen Sieg getragene Antwort Adolfs (XXIII)¹⁰¹). Dieser hat offenbar noch nichts — die Datierung des Briefes auf diesen Zeitpunkt ist allerdings nicht völlig sicher — von der Wendung der Dinge vernommen, die sich gegenüber dem Ton dieses Stückes im Folgenden nun um so deutlicher zeigt. Wie gefährlich indessen die Lage für die Anhänger des Königs, vor allem für seinen Vetter, schon geworden war, zeigt Brief Nr. XXIV, in dem Friedrich und Dietrich ausgerechnet ihrem Vater, was nicht eines gewissen Reizes entbehrt, die Gefangennahme Heinrichs¹⁰²) und die Übergabe der Burgen Mühlberg (südl. Torgau) und Grimma berichten¹⁰³).

Landgraf Albrecht aber teilte kaum die Freude seiner Söhne (XXV); denn seine eigene Lage konnte sich durch deren Erfolge nur verschlechtern. Grundsätzlich aber war er doch schon zum Einlenken bereit, wenn wir auch sonst keine Nachrichten über sein Verhältnis zu seinen Söhnen in dieser Zeit haben.

Mit den folgenden Stücken wird der rein lokale Schauplatz verlassen und der Blick auf die Vorgänge im Reich, den Kampf zwischen Albrecht v. Österr. und Adolf und dessen Absetzung, gelenkt. Schon im Juni 1297 müssen bei der Krönung Wenzels von Böhmen durch Gerhard v. Mainz, zu der auch Albrecht von Österr., die Markgrafen v. Brandenburg und

¹⁰⁰) Imagina, Tochter des Grafen Gerlach I. v. Isenburg-Limburg.

¹⁰¹) Die Antwort Adolfs (XXIII) ist zeitlich nicht genau zu fixieren, sie gehört vielleicht einem früheren Zeitpunkt an. Sie spricht in einem ähnlichen Ton wie der Brief Adolfs an den König von England (Const. 3, 502 n. 526, 1295 Jan. 24), der übrigens inhaltlich nicht stimmt, da Meißen noch keineswegs erobert war, und wie der Brief an Besançon (Const. 3, 523 n. 556, 1296 April 8). Vielleicht ist der ein wenig großsprecherische Ton, wie er sich in diesen echten Briefen und den Stücken unserer Sammlung zeigt, doch charakteristisch für Adolf.

¹⁰²) Auch dies wird sonst nur von späteren Quellen erwähnt: Ann. Vet. Cel., 214; Levold v. Northof, Die Chronik der Grafen von der Mark (MG. SS. rer. Germ. N. S. 6) 51; Wegele, S. 237.

¹⁰³) Um diese beiden Orte wird es sich wahrscheinlich handeln. Die erste Rückeroberung war Großenhain, dann werden in den übrigen Quellen Döbeln, Geithain und Borna genannt. Mühlberg und Grimma als wichtige Flußübergänge liegen ziemlich in dieser Linie. Zu den Ortsnamen vgl. Anm. 19, 20; über Grimma Kretschmar, a. a. O., S. 54 ff.